



Zuchtpaar in Rot und Gelb

delt sich dabei um ein mit kleinsten Silberpartikeln angereichertes Wasser, das in der alternativen Medizin als natürliches Antibiotikum angesehen wird. Es stärkt zum einen die Wundheilung und das Immunsystem. Zudem dient es der Bekämpfung schädlicher Bakterien. Obwohl bezüglich des kolloidalen Silbers unterschiedliche Meinungen bestehen, ist Derd Olah davon völlig überzeugt. So berichtet er jedenfalls darüber, dass er auf vorbeugende Kuren gut verzichten kann. Überhaupt sind es mehrere Faktoren, die die Gesundheit fördern. Vorbeugen statt heilen ist dabei die Devise von Derd Olah.

Neben hohen Maßstäben in der Haltung und der Ernährung seiner Strasser, gelten diese auch für die Rassemerkmale. An erster Stelle muss der Typ stimmen, um überhaupt in die engere Wahl zu kommen. Dazu zählt für Derd Olah natürlich die korrekte Linienführung. Stark angezogene Hinterpartie und eine zu tief reichende Unterlinie passen nicht in sein Konzept. Das bedeutet aber nicht, dass die Tauben „unten herum“ leer sind. Ganz im Gegenteil: Die Unterlinie ist nur durch die glattere Feder nicht so bauschig. Denn gerade im Hinblick auf die Federqualität gibt es für ihn keinerlei Kompromisse. Das trifft ganz besonders auch auf das Halsgefieder zu. Dieses muss absolut glatt sein. Tiere mit kleinen Wirbeln an den Halsseiten, die man immer wieder sieht, haben keinerlei Chance in die Zucht zu gehen. Dieses Merkmal vererbt sich und man braucht sich dann nicht zu wundern, wenn es dann immer stärker auf-

tritt, ist Derd Olah überzeugt. Um die Gefiederqualität richtig beurteilen zu können, muss man die einzelnen Federn anschauen. Die Federfahne muss schließen. Nur dann wirken die Strasser auch glatt im Erscheinungsbild.

Natürlich muss ein Strasser Masse bringen – das steht außer Frage. Masse ist aber nicht gleichbedeutend mit riesiger Größe oder gar schwammigem Gewebe. Ein Strasser muss gut und rund in der Hand liegen. Er soll nicht „mastig“ sein. Auch hier ist also die richtige Fütterung wichtig.

Einem Strasser schaut man auf den Kopf. Er sorgt dafür, dass die Taube die richtige Ausstrahlung hat, und zwar je nach Geschlecht stimmig. Derd Olah achtet trotz Schädelbreite darauf, dass der Augenrand absolut frei ist und das Auge leuchtet. Gerade beim schwarzen Farbenschlag ist darauf verstärkt zu achten. Wichtig erscheint ihm auch der Schnabel-einbau. Manchmal zeigt der Schnabel stark nach unten, was nicht passt. Auch sollten die Warzen nicht zu grob werden – auch bei Alttauben gilt es das zu erreichen.

Zu guter Letzt stehen natürlich die Farbe und Zeichnung im Blickpunkt. Trotz jahrzehntelanger züchterischer Selektion fallen immer noch Tauben, die hierin nicht passen. Da gibt es zu große oder zu kleine Lätze, Nackenzöpfe oder auch weiße Regionen auf dem Flügel-schild. Als Formentaube steht die Form



Substanzvoller roter Täuber

im Vordergrund, sodass Tiere mit kleineren Zeichnungsmängeln durchaus in der Zucht verwendet werden können. Form vor Farbe ist hier die Regel. Dennoch ist es beachtlich, was auch hierin erreicht wurde.

Eigentlich ist der Strasser so aktuell wie eh und je. Bleibt zu hoffen, dass die Strasser auch in Zukunft immer Züchter finden werden, die sie fördern und fordern. Es ist davon auszugehen, dass auch Derd Olah weiterhin dazu gehören wird. Und mit Sicherheit sind die Tauben aus seiner Zucht auch in Zukunft mit an der Spitze zu finden. WILHELM BAUER



Strasser brauchen auch in der Nistzelle viel Platz – dann klappt die Zucht FOTOS: BAUER